

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XIII

Teil 1

Einleitung	1
-------------------------	---

Teil 2

Zur spanischen Sociedad de Responsabilidad Limitada (SL)

I. Allgemeines	5
II. Gründung einer SL	6
III. Sitz der Gesellschaft	7
IV. Kapitalaufbringung und -erhaltung bei der SL	8
V. Die Organisationsverfassung der SL	9
1. Die Gesellschafterversammlung	10
2. Der Verwalter der SL	10
a) Bestellung und Abberufung der Verwalter	11
b) Kompetenzen und Pflichten des Verwalters	11
c) Vertretung der Gesellschaft	13
VI. Die zivilrechtliche Haftung des Verwalters	14
VII. Zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit der Verwalter	16
VIII. Buchführungs- und Bilanzierungspflichten bei der SL	17

Teil 3

Die Dogmatik der Fremdrechtsanwendung

I. Zur Fremdrechtsanwendung im Strafrecht	19
1. Zur Akzessorietät von Straftatbeständen zu außerstrafrechtlichen Rechtssätzen	19
2. Die Begriffsbestimmung der Akzessorietät	20
3. Blankettstrafgesetze	22
4. Normative Tatbestandsmerkmale	23
5. Akzessorietätsformen	24
6. Verweisungstechniken	25
7. Ausfüllung akzessorischer Tatbestandsmerkmale mit ausländi- schem Recht	26

a) Zur Fremdrechtsanwendung bei den normativen Tatbestandsmerkmalen	27
b) Zur Fremdrechtsanwendung bei den Blankettstraftatbeständen	27
c) Zur Bedeutung der Abgrenzung normativer Tatbestandsmerkmale von den Blankettnormen	29
II. Die Fremdrechtsanwendung als Teilbereich des Internationalen Strafrechts	30
1. Zum internationalen Geltungsbereich deutschen Strafrechts	30
2. Zur Abgrenzung des Internationalen Strafrechts vom Internationalen Privatrecht	32
3. Zur Ausdehnung des Schutzbereichs auf ausländische Rechtsgüter	32
III. Fremdrechtsanwendung in Literatur und Rechtsprechung	34
1. Die Untersuchung von Neumeyer	35
2. Die Untersuchung Nowakowskis	36
3. Die Untersuchung Cornils'	37
4. Die Untersuchung Liebelts	38
5. Weitere Ansichten in der Literatur	40
6. Fremdrechtsanwendung in der Rechtsprechung	42
a) OLG Schleswig, Beschluss vom 10.2.1989 – 1 Ausl. 2/89	42
b) LG Hamburg, Urteil vom 10.1.1990 – (90) 5/89 Ns	43
c) BGH, Beschluss vom 26.7.1967 – 4 StR 38/67	44
d) OLG Karlsruhe, Urteil vom 21.2.1985 – 4 Ss 1/85	45
e) Kritische Würdigung der Rechtsprechung des BGH und des OLG Karlsruhe	46
7. Zwischenergebnis	48

Teil 4

Die Einflussnahme der Niederlassungsfreiheit auf das Gesellschaftskollisionsrecht

I. Niederlassungsfreiheit und Gesellschaftskollisionsrecht	52
1. Die Niederlassungsfreiheit nach Artt. 49, 54 AEUV	52
2. Zum Gesellschaftskollisionsrecht	53
a) Die Sitztheorie	53
b) Die Gründungstheorie	54
3. Konflikte der Niederlassungsfreiheit mit dem Internationalen Gesellschaftsrecht	55
II. Die Entscheidungen des EuGH zur Niederlassungsfreiheit	56
1. Centros	56
2. Überseering	57

3. Inspire Art	58
4. Folgen für das nationale Gesellschaftskollisionsrecht	60
III. Kollisionsrechtliche Ausgestaltung der Niederlassungsfreiheit durch den EuGH?	63
1. Niederlassungsfreiheit als gesellschaftskollisionsrechtliches Herkunftslandprinzip?	63
2. Kritik an einem kollisionsrechtlichen Herkunftslandprinzip	65
3. Zwischenergebnis	68
IV. Begrenzung des Beschränkungsbegriffs der Niederlassungsfreiheit	68
1. Zur Übertragbarkeit der Keck-Rechtsprechung auf die Niederlassungsfreiheit	71
2. Eingrenzung der Niederlassungsfreiheit auf marktzugangsbeschränkende Regelungen	73
a) Marktzugangsbehindernde Regelungen	75
b) Standortbedingungen	77
3. Zur Rechtfertigung niederlassungsbeschränkender mitgliedstaatlicher Regelungen	79
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe nach Art. 52 AEUV	80
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	80
4. Folge einer ungerechtfertigten Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	81
5. Zwischenergebnis	81

Teil 5

Die Einflussnahme der Niederlassungsfreiheit auf das Strafrecht

I. Zur „Europäisierung“ des Strafrechts	83
II. Zur „Neutralisierung“ von kollidierenden Strafvorschriften	85
III. Folgen aus der Niederlassungsfreiheit für das nationale Strafrecht	88
1. Gesellschaftsneutrale Straftatbestände	88
2. Gesellschaftsbezogene Straftatbestände	90
3. Quasi-gesellschaftsbezogene Straftatbestände	92
IV. Zwischenergebnis	94

Teil 6

Zur Fremdrechtsanwendung bei der spanischen SL

I. Zur Sitzverlegung einer SL ins EU-Ausland	97
II. Anwendbarkeit deutschen Strafrechts	99
III. Tätereigenschaft gemäß § 14 StGB	101
1. Zur Organ- und Vertreterhaftung	101
2. Die Interessentheorie des BGH	102

3. Zur Organhaftung des Verwalters der SL	103
4. Niederlassungsbeschränkende Wirkung der Organhaftung?	104
IV. Die Insolvenzstraftaten der §§ 283 ff. StGB	106
1. Die Insolvenzstraftaten im engeren Sinne	106
a) Zur Systematik der Insolvenzdelikte	106
b) Zur akzessorischen Ausgestaltung der Buchführungsdelikte	107
2. Kollisionsrechtliche Qualifizierung der Buchführungsdelikte	108
a) Öffentlich-rechtliche Qualifikation	108
b) Gesellschaftsrechtliche Qualifikation	109
c) Lösung über § 325a HGB?	110
d) Europarechtskonforme Auslegung der öffentlich-rechtlichen Qualifikation?	111
3. Zwischenergebnis	113

Teil 7

Verfassungsrechtliche Aspekte der Fremdrechtsanwendung

I. Bestimmtheit des Strafgesetzes als Gesetzlichkeitsprinzip	117
1. Abgrenzung der Blankettstrafgesetze von den normativen Tatbestandsmerkmalen	119
2. Abgrenzungskriterien der Literatur	120
a) Echte und unechte Blankettgesetze	121
b) Abgrenzung nach Art der tatbestandlichen Ergänzung	121
c) Differenzierung nach der Sinnhaftigkeit	122
d) Lösungsansatz von Wietz	122
3. Abgrenzungskriterien der Rechtsprechung	123
a) Abgrenzung nach dem Standort des zugehörigen Tatbestandes	123
b) Abgrenzung nach Art der (Un-)vollständigkeit	123
4. Zusammenfassung	125
5. Die Buchführungsdelikte als Blanketttatbestände	126
II. Zur Fremdrechtsanwendung bei Blankettstrafgesetzen	127
1. Verfassungswidrigkeit einer Fremdrechtsanwendung bei Strafblanketten?	127
2. Neues Verständnis einer Fremdrechtsanwendung bei Strafblanketten?	128
3. Zwischenergebnis	130
III. Der Bestimmtheitsgrundsatz als Vorhersehbarkeitsgewährleistung	132
1. Statische und dynamische Verweisungen	132
2. Vorhersehbarkeit der Strafe als Bestimmtheitskriterium	134
3. Ausnahme von den Bestimmtheitsanforderungen wegen Expertenstrafrechts?	135

IV. Fremdrechtsanwendung und Vorbehalt des Gesetzes	136
V. Ergebnis	138

Teil 8

Zur Fremdrechtsanwendung bei der Untreue

I. Zur Anwendbarkeit deutschen Strafrechts	141
II. Zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit des administrador wegen Untreue	142
III. Zum existenzgefährdenden bzw. -vernichtenden Eingriff	144
1. Anwendbarkeit der Existenzvernichtungshaftung auf EU- Auslandsgesellschaften?	148
a) Zur kollisionsrechtlichen Qualifikation der Existenzvernich- tungshaftung	148
b) Vereinbarkeit einer entsprechenden Anwendung der Existenz- vernichtungshaftung mit der Niederlassungsfreiheit?	151
2. Kapital- und Gläubigerschutzregelungen im spanischen Recht	153
3. Zwischenergebnis	156
IV. Verfassungsrechtliche Aspekte einer Fremdrechtsanwendung bei der Untreue	159
1. Hinreichende Bestimmtheit des Tatbestands bei einer Fremdrechts- anwendung?	159
2. Parlamentsvorbehalt	162
3. Vorhersehbarkeit	164
V. Ordre public als Obergrenze strafbaren Verhaltens?	166
VI. Vereinbarkeit einer Untreuestrafbarkeit des Verwalters mit der Nieder- lassungsfreiheit?	168
VII. Ergebnis	172

Teil 9

Praktische Bedenken einer Fremdrechtsanwendung

I. Anwendungsschwierigkeiten einer Fremdrechtsanwendung in der Praxis	175
II. Legislative Möglichkeiten	176

Teil 10

Schlussbetrachtung

<i>Literaturverzeichnis</i>	185
<i>Stichwortverzeichnis</i>	203